Juniorsoldaten

Einheit 12, Lektion 3

Das *Red Shield* und ich!

Ziel: Die Kinder entdecken und verstehen die Anfänge des *Red Shield* der Heilsarmee und wie dieses Logo unsere Bekanntheit in der Öffentlichkeit fördert und dabei hilft, Geld für Bedürftige zu sammeln. Diese Lektion ermutigt die Kinder, aktiv an Spendenaufrufen und anderen Aktivitäten für Bedürftige teilzunehmen.

ANGENOMMEN, EIN BRUDER ODER EINE SCHWESTER HABEN NICHT GENÜGEND ANZUZIEHEN, UND ES FEHLT IHNEN AN DEM, WAS SIE TÄGLICH ZUM ESSEN BRAUCHEN. WENN NUN JEMAND VON EUCH ZU IHNEN SAGT: „ICH WÜNSCHE EUCH ALLES GUTE! HOFFENTLICH BEKOMMT IHR WARME KLEIDER UND KÖNNT EUCH SATT ESSEN!“, ABER IHR GEBT IHNEN NICHT, WAS SIE ZUM LEBEN BRAUCHEN – WAS NÜTZT IHNEN DAS?

Jakobus 2,15–16

Bedenken & Vorbereiten

Lies:

- Lukas 4,18–19
- Jakobus 2,14–17
- Apostelgeschichte 4,32–35

In dieser Lektion werden wir uns kurz die Geschichte des *Red Shield*, also des Logos der Heilsarmee, (als Symbol für Hilfe und Hoffnung) und der Spendenaufrufe der Heilsarmee ansehen.

Das *Red Shield* ist zu einem anerkannten Symbol für Menschen auf der ganzen Welt geworden. Die Heilsarmee benutzt das *Red Shield* bei den Angeboten für Menschen in Not. Während das Wappen der Heilsarmee als offizielles Symbol und gesetzlich geschütztes Zeichen auf allen juristischen Dokumenten, im Siegel und in den meisten Korpssälen der Heilsarmee zu finden ist, ist es ansonsten schleichend vom Logo, dem *Red Shield*, verdrängt worden.

„Das Red Shield ist ein rotes Wappenschild, auf dem mit weißen Buchstaben ‘Salvation Army’ (in Deutschland: ‘Die Heilsarmee’, in der Schweiz ‘„Heilsarmee’) steht. Das Red Shield hat mit seinem deutlichen Schriftzug gegenüber dem Wappen den Vorteil, klar verstehbar zu sein; es wird vermehrt auf Publikationen eingesetzt und häufig in der Sozialarbeit sowie im Katastrophen- und Hilfsdienst gebraucht.

Mit dem Begriff Red-Shield-Services wird die Militärseelsorge in angelsächsischen Ländern bezeichnet, für deren Gebrauch das Zeichen 1895 entstanden ist. (…)

Das Red Shield ist ein gutes, einfaches Symbol mit hohem Repräsentationswert. Als solches hat es in den letzten Jahren in vielen Regionen das Wappen in den meisten Publikationen ersetzt.“[1]

In den späten 1950er- und frühen 1960er-Jahren beteiligte sich die Heilsarmee daran, die ständig steigende Nachfrage im Sozialwesen zu befriedigen. Der Sozialfonds der Heilsarmee hatte wegen der höheren Nachfrage bei gleichzeitig steigender Konkurrenz im Wohltätigkeitssektor zu kämpfen. Die Programme litten und viele Gebäude waren in einem schlechten Zustand.

Um dem zu begegnen, wurden verschiedene Fundraising-Kampagnen entwickelt, in einigen Territorien, u. a. in Australien, der *Red-Shield*-Spendenaufruf (*Red Shield Appeal*). Er basierte auf einem effektiven Modell, das von der Heilsarmee in Kanada seit den späten 1940er-Jahren eingesetzt wurde. Zwei Australier, die Majore Don Campbell und Charles Cross, wurden 1963 nach Kanada geschickt, um das System zu studieren. Sie überzeugten die Leitung davon, den revolutionären Fundraising-Ansatz auch in Australien umzusetzen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren in Australien die lokalen Zentren und Korps der Heilsarmee selbst dafür verantwortlich, jedes Jahr von Tür zu Tür zu gehen, um Spenden zu sammeln. Dies nahm die kleinen Gruppen von engagierten Salutisten manchmal bis zu drei Monate nonstop in Anspruch!

Das kanadische Modell sah vor, Freiwillige zu rekrutieren, die der Heilsarmee helfen sollten, jeden Haushalt im Land an nur einem Tag zu erreichen. Grundlage für diesen Ansatz war die Einbeziehung der örtlichen Gemeindeverwaltung, wobei die Heilsarmee auf den Rat und den Einfluss gut vernetzter Leute aus Wirtschaft und Politik zurückgreifen konnte, die den Aufruf unterstützten. Dies wurde unter dem Namen „*Red-Shield*-Spendenaufruf“ (*Red Shield Appeal*) bekannt – in Anlehnung an das Symbol des *Red Shield*, das von der Heilsarmee auf der ganzen Welt verwendet wurde.

In der Bibel lesen wir, dass die frühe Gemeinde alles, was sie hatte, miteinander teilte, sodass niemand ohne Essen, Bett oder einen Freund dastand, mit dem er sich unterhalten konnte, wenn er es brauchte. Wir können auch dazu beitragen, diese Dinge anderen zur Verfügung zu stellen, um unsere Liebe zu Gott und unsere Liebe zu anderen zu zeigen.

Es gibt viele andere Abschnitte über Menschen, die Gott geliebt haben und ihren Besitz mit anderen teilten, die in Not waren – mit Waisen, Witwen, Flüchtlingen, Obdachlosen, Kranken und Sterbenden. Die Heilsarmee engagiert sich bei all ihren sozialen Angeboten aus dem Wunsch heraus, andere zu lieben, wie Jesus es gelehrt hat (Markus 12,31a – „Das zweite [Gebot] ist ebenso wichtig: ‘Liebe deinen Nächsten wie dich selbst’“).

Du brauchst:

- Bilder für eine Schnitzeljagd (Anhang A; schneide die Bilder aus und hänge sie im Raum auf.)
- Klebepunkte oder Tesafilm
- Fotos aus Anhang B
- Bibeln (NGÜ im Text)
- große Blätter Papier, Tafel oder Whiteboard
- Blei-, Farb-, Filzstifte
- Geschichten und Fotos von Anhang C
- eine „Zuhause & darüber hinaus“-Karte für jedes Kind

[1] Uwe Heimowski, Die Heilsarmee: Practical Religion – gelebter Glaube. Neufeld Verlag, Schwarzenfeld 2006

Aufwärmen

„Die Heilsarmee ist in der ganzen Welt sehr bekannt, und ihr Logo, das *Red Shield*, ist sehr leicht zu erkennen. Heute werden wir mehr über dieses Symbol lernen, das für Millionen von Menschen für Hilfe und Hoffnung steht. Wir verwenden das *Red Shield* unter anderem bei Angeboten für Bedürftige.

Aber worum geht es beim *Red Shield*? Wir werden eine Schnitzeljagd veranstalten, um einiges darüber herauszufinden, womit das *Red Shield* in der Vergangenheit und heute in Verbindung gebracht wurde und wird."

Anhang A

Schneide die Bilder in Anhang A aus und hänge sie im Raum auf. (Lass die Kinder die Fragen nicht vor dem Unterricht lesen, da sie das Spiel für andere verderben könnten.) Gib den Kindern den ersten Hinweis auf einem Blatt Papier. Sie sollen ihn dem richtigen Bild zuordnen. Dort finden sie einen weiteren Hinweis, der sie zu einem anderen Bild führt und so weiter, bis alle richtig zugeordnet sind.

- Ist euch etwas aufgefallen, das alle Fotos gemeinsam haben?
- Kennt ihr jemanden, der diese Art von Dienst tut?
- Glaubt ihr, dass ihr diese Art von Dienst eines Tages tun könntet?

Überleitung: „Wir werden uns die Geschichte des *Red Shield* und des *Red-Shield*-Spendenaufrufs ansehen und überlegen, warum Fundraising-Kampagnen heutzutage noch notwendig sind. Dann werden wir darüber nachdenken, wie wir uns in diesem Jahr persönlich an einem Spendenaufruf oder einer anderen Fundraising-Kampagne beteiligen können.

Das Wichtigste

Die Geschichte des *Red Shield*

Drucke für diesen Abschnitt die Bilder in Anhang B aus. Jedes Kind benötigt ein Blatt Papier und Stifte. Du kannst die Kinder einzeln oder, wenn du denkst, dass jemandem von ihnen diese Aktivität schwerfällt, paarweise arbeiten lassen. Außerdem brauchst du ein Bild des *Red Shield* für die Kinder. Du kannst auch die Übersicht der *Red Shields* der verschiedenen Länder verwenden, die anlässlich des European Youth Congress 2005 zusammengestellt worden ist (Anhang C).

Bitte die Kinder, ein großes *Red Shield* in die Mitte ihres Blattes zu zeichnen. Wenn du ihnen von der Geschichte des *Red Shield* erzählst, können sie Daten und Schlüsselwörter, die sie für wichtig halten, notieren oder Bilder zeichnen, die die Informationen wiedergeben.

1880er-Jahre – Anfang der 1880er-Jahre wurden von den Salutisten Metallschilder als Abzeichen getragen. Jeder Soldat der Heilsarmee sollte eine Uniform tragen, „auch wenn es nur das Tragen eines Schildes war" (sagte William Booth 1886), damit sie als Salutisten identifiziert werden konnten.

1915 – Oberst Walter Peacock, ein angesehener Offizier der kanadischen Heilsarmee, befürchtete, dass das silberglänzende Metallschild, das die Salutisten in Kriegszeiten trugen, das Licht reflektieren würde und besonders nachts dem Feind den Standort der Truppen verraten könnte. Darum ersetzte er es durch rote Emaille und führte 1915 das *Red Shield* in den von Kanadiern kontrollierten Schützengräben (im Stellungskrieg) in Frankreich ein. Bald darauf wurde es weltweit übernommen.

1940 – Während des Zweiten Weltkriegs benutzten kanadischen Salutisten das *Red Shield* für die Lieferwagen, mit denen sie Nahrungsmittel verteilten. Australier übernahmen das *Red Shield* für die provisorischen Schutzhütten („Hop In") an Orten wie Tobruk in Libyen, Vietnam und dem Kokoda-Trail in Papua-Neuguinea.

1960 – Die Majore Campbell und Cross fördern den *Red Shield Appeal* und nutzen das *Red Shield* für den Sozialdienst in Australien. Der *Red Shield Appeal* findet jedes Jahr statt und das gesammelte Geld fließt in die Sozialarbeit. Zu den Sozialangeboten, die damit finanziert werden, gehören unter anderem

- Alkohol- und Drogenrehabilitation
- Antiaggressionstraining
- Programme zur Unterstützung von Asylsuchenden
- Kinder- und Jugendarbeit
- Beratungen
- Angebote für Behinderte
- Katastrophenhilfe (bei Bränden, Tsunamis, Erdbeben, Hungersnöten usw.)
- Beschäftigungs-, Bildungs- und Ausbildungsprogramme
- Hilfe bei häuslicher Gewalt
- Gesundheitsprogramme
- Freizeitprogramme
- Unterstützungsgruppen von Selbstmord-Überlebende

2001 – In Deutschland und damit in der Folge auch im Rest des Territoriums, also in Litauen und später auch in Polen, wurde das *Red Shield* um ein blaues Kreuz erweitert (siehe Anhang C).

Zeige die Bilder aus den Anhängen B und C und lade die Kinder ein, diese Bilder sowie ihr eigenes Schild an die Wand zu hängen.

Was sagt die Bibel dazu, anderen zu helfen

Für diesen Abschnitt kannst du die Kinder in Paare oder kleine Gruppen aufteilen. Sie benötigen ein Blatt Papier, Stifte und eine Bibel.

„Die Geschichte der Heilsarmee zeigt, dass es uns wichtig ist, Menschen zu helfen, die in Not sind. Aber die Arbeit ist hart und teuer, also warum machen wir uns die Mühe? In der Bibel lesen wir, dass die Menschen in der frühe Gemeinde alles, was sie hatten, miteinander teilten, so dass niemand ohne Essen, Bett oder einen Freund dastand, mit dem er sich unterhalten konnte, wenn er es brauchte. Wir können auch dazu beitragen, diese Dinge anderen zur Verfügung zu stellen, um unsere Liebe zu Gott und unsere Liebe zu anderen zu zeigen."

Lest zusammen Lukas 4,18–19:

> *Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag, den Armen gute Botschaft zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, den Unterdrückten die Freiheit zu bringen und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen.*

Lest zusammen Jakobus 2,14-17:

> *Was nützt es, meine Geschwister, wenn jemand behauptet: „Ich glaube", aber er hat keine entsprechenden Taten vorzuweisen? Kann der Glaube als solcher ihn retten? Angenommen, ein Bruder oder eine Schwester haben nicht genügend anzuziehen, und es fehlt ihnen an dem, was sie täglich zum Essen brauchen. Wenn nun jemand von euch zu ihnen sagt: „Ich wünsche euch alles Gute! Hoffentlich bekommt ihr warme Kleider und könnt euch satt essen!", aber ihr gebt ihnen nicht, was sie zum Leben brauchen – was nützt ihnen das? Genauso ist es mit dem Glauben: Wenn er keine Taten vorzuweisen hat, ist er tot; er ist tot, weil er ohne Auswirkungen bleibt.*

Lest zusammen Apostelgeschichte 4,32–35:

> *Die ganze Schar derer, die an Jesus glaubten, hielt fest zusammen; alle waren ein Herz und eine Seele. Nicht ein Einziger betrachtete irgendetwas von dem, was ihm gehörte, als sein persönliches Eigentum; vielmehr teilten sie alles miteinander, was sie besaßen. Vollmächtig und kraftvoll bezeugten die Apostel, dass Jesus der auferstandene Herr ist. Und die ganze*

Gemeinde erlebte Gottes Gnade in reichem Maß. Es gab unter ihnen auch niemand, der Not leiden musste. Denn wenn die Bedürfnisse es erforderten, verkauften diejenigen, die ein Grundstück oder ein Haus besaßen, ihren Besitz und stellten den Erlös der Gemeinde zur Verfügung, indem sie das Geld vor den Aposteln niederlegten. Davon wurde dann jedem das zugeteilt, was er nötig hatte.

Besprecht und schreibt oder zeichnet auf, was die Jünger in diesem Abschnitt der Apostelgeschichte getan haben.

- Sie waren sich bei allem einig.
- Sie teilten alles, was sie hatten, miteinander.
- Sie sagten allen, dass Jesus am Leben ist.
- Niemand litt Not.
- Sie verkauften ihren Besitz und gaben das Geld denen, die es brauchten.

Es gibt viele andere Abschnitte über Menschen, die Gott geliebt haben und ihren Besitz mit anderen teilten, die in Not waren – mit Waisen, Witwen, Flüchtlingen, Obdachlosen, Kranken und Sterbenden. Die Heilsarmee engagiert sich bei all ihren sozialen Angeboten aus dem Wunsch heraus, andere zu lieben, wie Jesus es gelehrt hat (Markus 12,31a – „Das zweite [Gebot] ist ebenso wichtig: 'Liebe deinen Nächsten wie dich selbst'").

Anknüpfen

'Es gibt viele Möglichkeiten, wie Menschen anderen in ihren Gemeinden helfen können – denjenigen, die allein, krank, obdachlos, einsam oder traurig sind oder mit bestimmten Dingen zu kämpfen haben.

- Warum gibt wohl die Heilsarmee so viel Geld für diese Dienste und Programme aus, um Menschen zu helfen?
- Wisst ihr, ob solche Dienste oder Programme in unserem Korps oder unserer Division angeboten werden? *(Es ist wichtig, über diejenigen Bescheid zu wissen, die in der Nähe stattfinden und mit den Kindern darüber zu sprechen.)*
- Kennt ihr jemanden, der in einem Sozialdienst arbeitet oder ehrenamtlich tätig ist?
- Warum beteiligt sich diese Person wohl an dieser Art von Arbeit?
- Gibt es etwas, dass wir als Glaubensgemeinschaft tun können. '

Überlege zusammen mit den Kindern, welche Möglichkeiten ihr habt, euch an einem Dienst zu beteiligen. *(Hier sind einige Beispiele, die euch den Einstieg erleichtern sollen, aber sicher habt ihr selbst noch andere Ideen.)*

- Besucht ein Alten- oder Pflegeheim und führt etwas vor.
- Organisiert euch und bietet an, alle Rasenflächen in einer bestimmten Straße zu mähen. Macht dafür Werbung und lasst die Leute sich anmelden, wenn sie in dieser Straße wohnen.
- Geht in den lokalen Park und sammelt den ganzen Müll auf.
- Organisiert an einem Sonntag nach dem Gottesdienst einen Kuchenstand und spendet den gesamten Erlös an die örtliche Familienberatungsstelle in eurer Stadt.
- Organisiert eine Spendenaktion, um Kinder eurer Schule, die sich das sonst nicht leisten könnten, in ein Ferienlager zu schicken. Das könnt ihr zum Beispiel hier tun: www.heilsarmee.de/spendenaktionen.html

Geschichten aus dem Leben

Vielleicht möchtest du ein paar Geschichten von jungen Leuten erzählen, die in der Vergangenheit am *Red Shield Appeal* in Australien teilgenommen haben (*Namen aus Datenschutzgründen geändert).

Harvey* ist ein 22-jähriger Mann, der als Soldat der Heilsarmee zurzeit im Ausland unterwegs ist und Mission in anderen Ländern erlebt. Aber er war nicht immer ein Jünger Jesu, der Gott diente. Vor einigen Jahren ging ein anderer Salutist eines örtlichen Korps von Tür zu Tür und sammelte für den *Red Shield Appeal*. In einem Haus wohnten eine Großmutter und zwei kleine Kinder. Sie lebten bei ihrer Großmutter, weil ihr Vater im Gefängnis saß und ihre Mutter nicht da war. Der Soldat lud die Kinder in die Sonntagsschule des örtlichen Korps ein. Die Großmutter brachte ihre Enkelkinder dorthin und der kleine Junge Harvey gab sein Leben bald Jesus. Dann wurde er Juniorsoldat, er lernte ein Blasinstrument zu spielen und trat der Band bei, und er nahm auch am jährlichen *Red Shield Appeal* teil. Er wuchs in diesem Korps auf und wurde Heilssoldat. Nach dem Schulabschluss zog er in die Stadt, um in einem Zentrum der Heilsarmee für Jugendliche zu arbeiten. Jetzt reist er durch die Welt, erzählt anderen von der Botschaft Jesu und dankt Gott für diese Einladung während eines *Red Shield Appeals* vor all den Jahren.

Elise* ist ein typisches 11-jähriges Mädchen in Australien. Sie lebt zuhause bei ihrer Mutter und ihrem Vater, einem Bruder und einer Schwester, geht zur Schule und besucht auch das örtliche Heilsarmeekorps. Dort ist sie Juniorsoldatin und engagiert sich in der Tanzgruppe und im Musikteam. Elise liebt es, den Menschen zu sagen, dass sie Jesus liebt und anderen Menschen helfen möchte, die in Not sind, aber sie fühlte sich zu jung, um etwas zu tun. Deshalb sprach sie mit ihren Korpsoffizieren und fragte, ob sie beim jährlichen *Red Shield Appeal* etwas tun könne, das anderen Kindern in ihrem Alter helfen würde. Der Offizier organisierte für sie einen Einsatz am Wochenende an einem der Spendenplätze in einem örtlichen Baumarkt. Am Samstag kam sie an und verbrachte, gemeinsam mit Erwachsenen, den ganzen Tag damit, mit den Menschen zu sprechen und ihnen für ihre Spenden zu danken. Aber die meiste Zeit verbrachte sie damit, mit anderen Kindern zu reden, die mit ihren Eltern zum Einkaufen gekommen waren. Am Ende des Tages hatte sie viel Geld gesammelt, aber auch fast zwanzig andere Kinder zu ihrer Tanzgruppe und Sonntagsschule ins Korps eingeladen. Es hatte ihr so viel Spaß gemacht, dass sie am folgenden Sonntag mit ihren jüngeren Geschwistern zurückkam und weitermachte!

- Wie könntet ihr euch an einer Spendensammlung beteiligen?
- Warum planen wir nicht eine Spendensammlung?
- Hier ein paar Ideen, um mit deiner Gruppe ins Gespräch zu kommen. *(Passt die Ideen eurer Situation und den örtlichen Gepflogenheiten an.)*
  - Macht in der Schule Plakate und Werbung für einen „Trage rot am *Red-Shield*-Tag“. Jedes Kind muss eine Spende mitbringen, wenn es an diesem Tag rote Kleidung trägt.
  - Organisiert mit den Lehrern der Schule, dass irgendwo mit Kreide ein großes *Red Shield* auf dem Boden gezeichnet wird, und bittet alle Kinder, eine Münzspende mitzubringen und während der Mittagspause in das *Shield* zu legen.
  - Lasst (z. B. beim Topfstehen) eine Gruppe Kinder einen Spendensammelplatz in einem Supermarkt, Baumarkt oder Einkaufszentrum betreuen (unter Aufsicht eines Erwachsenen).

Gebet

- Bitte die Kinder, durch die Gruppe zu gehen und für Menschen zu beten, die Hilfe von einer der Einrichtungen der Heilsarmee erhalten: Altenpflege, Notunterkünfte, Rehabilitationszentren, Flüchtlingshilfe, Beratungsstellen, Arbeitsvermittlung oder Familienhilfe.
- Bittet Gott, uns Wege aufzuzeigen, wie wir sowohl Geld sammeln können, um anderen zu helfen, als auch direkt daran beteiligt sein können, Leuten, die in Not sind, Gottes Liebe zu zeigen.
- Gott sei Dank für die Millionen von Menschen, die für die Heilsarmee spenden, damit wir die praktische und geistliche Fürsorge für unsere Gemeinden fortsetzen können.

Zuhause & darüber hinaus

Drucke die „Zuhause und darüber hinaus“-Karten aus. Die Kinder können sie in ihrem Tagebuch oder Notizheft aufbewahren und ihre Herausforderungen, Gedanken, Antworten oder andere Aktivitäten hin-einschreiben.

Sprendenaufruf

- Überlege mit deinen Eltern/Paten/Patinnen, wie du und vielleicht eine Gruppe von Kindern aus deinem Korps bei der nächsten Spendenaktion teilnehmen könnt.
- Überlege dir, wie du auch Schule oder Sportverein einbinden kannst.
- Betet für die Millionen von Menschen, die Hilfe von dem Geld erhalten, das jedes Jahr von der Heilsarmee gesammelt wird.

Angang A

In Friedens- als auch Kriegszeiten sind wir da, um bedürftige Menschen mit Lebensmitteln zu versorgen.

Wir kümmern uns um Kinder, die gerne spielen, Sport treiben und lernen wollen. Oft bleiben sie den ganzen Tag.

Wir sammeln gebrauchte Kleidung und Möbel ein und geben sie an Bedürftige weiter.

Wir kümmern uns um alte Menschen und geben ihnen einen schönen Platz zum Leben.

Bei Hungersnot, Erdbeben, Tsunami, Wirbelstürmen, Krieg und Epidemien sind wir vor Ort, um der Bevölkerung zu helfen.

Bei Evakuierung bei BombenFunden, Gasexplosion o. Ä. organisieren wir rasch die Versorgung der betroffenen Familien und teilweise auch der Einsatzkräfte.

Anhang B

Original Heilsarmee-Abzeichen, gefunden in den viktorianischen Goldfields in Australien. Beim rechten sind noch Spuren der roten Farbe zu erkennen.

Lastwagen der kanadischen Red-Shield-Services, der 1951 Truppen im Koreakrieg versorgte.

Australiens provisorische Schutzhütten („Hop In") in Papua-Neuguinea, Libyen und Vietnam.

Anhang C

EXÉRCITO DE SALVAÇÃO
Portugal
THE SALVATION ARMY
U.K.
ARMÁDA SPÁSY
Czech Rep.
HJÁLPRÆÐIS HERINN
Iceland
FRELSENS HÆR
Denmark
IŠGANYMO ARMIJA
Lithuania
EJÉRCITO DE SALVACIÓN
Spain
ARMIA ZBAWIENIA
Poland
АРМИЯ СПАСЕНИЯ
Russia
FRELSUNAR-HERURIN
Færoes
FRELSES-ARMEEN
Norway
Armata Salvării
Moldova
LÉGER DES HEILS
ARMÉE DU SALUT
Belgium
PÄÄSTE-ARMEE
Estonia
DIE HEILS-ARMEE
Germany
ARMÉE DU SALUT
HEILS-ARMEE
Switzerland
PELASTUS-ARMEIJA
Finland
ARMÉE DU SALUT
France
Georgia
ÜDVHADSEREG
Hungary
ESERCITO DELLA SALVEZZA
Italy
FRÄLSNINGS ARMÉN
Sweden
Leger des Heils
Netherlands
PESTĪŠANAS ARMIJA
Latvia